

# Rikishi of Old

## Der 40. Yokozuna Azumafuji Kinichi (1921-1973)

### (Teil II)

von Joe Kuroda

Mit neuem Enthusiasmus und rigorosem Training durch Futabayama entwickelte sich Azumafuji zu einem der aufregendsten jungen Rikishi, die die Banzuke-Leiter hinaufkletterten. Er durchquerte die Juryo in nur drei Turnieren und wurde zum Mai-Basho 1943 in die Makuuchi befördert. Als Maegashira 8 traf Azumafuji bei seinem Makuuchi-Debüt auf die Yokozuna Akinoumi und Terukuni und schloss mit einem ordentlichen Ergebnis von zehn Siegen und fünf Niederlagen ab (10-5). Als 21-Jähriger war sein Körper in den eines 131 kg schweren und 176 cm großen Mannes gewachsen, und seine beeindruckende Präsenz auf dem Dohyo wurde schnell sowohl von Ozumo-Fans als auch seinen Mitstreitern erkannt.

Unglücklicherweise verletzte er sich im darauf folgenden Januar-Basho 1944 im unteren Rückenbereich und musste vorzeitig ausscheiden, wodurch er mit einem 7-4-4 (Kyujo) abschloss. Aber im Mai-Basho 1944, als er als Ost-Maegashira 2 eingestuft war, kehrte er zu seiner großartigen Form zurück und gewann sechs Kämpfe und verlor vier (wobei zwei der Niederlagen gegen Yokozuna waren). Das Ergebnis was gut genug, um ihn für das November-Basho 1944 auf den Sekiwake-Rang zu heben, und es sollte ein erinnerungswürdiges Basho für ihn werden. An Tag 6 traf Azumafuji nach vielen gemeinsamen Trainingsstunden zum ersten Mal in einem Hon-Basho auf seinen meisterlichen Lehrer Futabayama. Im Kampf sah man Azumafuji, wie er schnell aus

dem Tachiai sprang und Futabayama hart angriff, die linke Seite des Mawashis packte und mit seinem Körper nachschob. Als Futabayama versuchte, um ihn herumzukommen, nutzte Azumafuji die sich bietende Öffnung und warf ihn mit einem spektakulären Uwatanage hart zu Boden.

Als Azumafuji Futabayama später in der Umkleidekabine besuchte, sagte Futabayama zu ihm: „Junger Kin! Was war das? Du musstest mich so hart und so deutlich zu Boden werfen, nicht wahr?“ Aber Futabayamas Lächeln erzählte die wahre Geschichte, als er hinzufügte: „Ich muss mir jetzt um nichts mehr sorgen machen und weiß, dass ich jetzt ruhigen Gewissens zurücktreten kann.“ Es war diese Niederlage, die Futabayama dazu veranlasste, seinen Rücktritt einzureichen, auch wenn man ihn um der Nachkriegsmoral willen dazu überredete, ein weiteres Basho zu bleiben. Azumafuji beendete das Basho mit 9-1, demselben Ergebnis wie der letztendliche Yusho-Gewinner.

Während der ständigen Luftangriffe auf Tokyo im März 1945 verlor Azumafuji auf tragische Weise seine Mutter und seine Schwester und wurde selbst aus Tokyo evakuiert. Unter all der Zerstörung und Tragödien fand er irgendwie eine lebenslange Partnerin in Gestalt seiner Frau Fumiko. Während seiner Sumokarriere und nach seinem Rücktritt war Azumafuji dafür bekannt, wie sehr er seine Frau verehrte. Vielleicht durch den Auftrieb, den er durch das

Zusammentreffen mit ihr erhalten hatte, holte er im Juni-Basho 1945 als Ost-Sekiwake ein 6-1 und wurde zum Ozeki befördert.

Im November-Basho 1945, dem ersten nach Japans Niederlage im Zweiten Weltkrieg, verlor Azumafuji nur gegen Yokozuna Haguroyama, der letztendlich das Yusho mit 10-0 gewann. Im gleichen Basho trat sein älterer Heyakamerad Wakaminato zurück, übernahm die Toshiyori-Myoseki Fujigane und beschloss, die Takasago-Gruppe zu verlassen und dem Futabayama-Dojo beizutreten. So wurde Azumafuji zu einem Waisen ohne echtes Heya, und er wurde ein pro-forma-Rikishi des Fujigane-Beya, während er einstweilen im Dewanoumi-Beya arbeitete.

Vor dem November-Basho 1946 verletzte er sich das linke Fußgelenk schwer, aber als Ozeki fühlte er eine besondere Verpflichtung, am Basho teilzunehmen, um dabei zu helfen, die Popularität des Ozumo in der Nachkriegszeit wiederzubeleben. Hier kam seine Edo-kko-Persönlichkeit voll durch, pflichtbewusst und begierig, eine Herausforderung bereitwillig anzunehmen, wenn sie sich ihm stellte. Aber das Basho im November 1946 war ein sehr forderndes für ihn, da er gerade mal mit Kachi-Koshi abschließen konnte. Später wurde bekannt, dass Azumafuji komplizierte Brüche im Fußgelenk hatte, die auch zu seinen unsteten Leistungen im späteren Teil seiner Karriere beitrugen.

Im Mai-Basho 1948 fühlte sich

Azumafuji aber außergewöhnlich gut, und er überwältigte seine Gegner mit schnellem lokomotivengleichem Yorikiri-Sumo. Wenn er so gut zurechtkam, war er unaufhaltsam, und er fegte innerhalb Sekundenbruchteilen seine Gegner geradezu vom Dohyo, indem er mit seinen massiven 170 kg erdrückte. Oft war es so, als hätte er gar keinen Gegner, und seine Gegner fühlten sich, als wären sie von einem führerlosen Zug angefahren worden, nachdem sie innerhalb von Sekunden aus dem Ring vertrieben worden waren. Er beendete das Turnier mit 10-1 und gewann sein erstes Yusho, aber die Frage, die sich viele Beobachter immer noch stellen, ist die Frage danach, wie er den einen Kampf überhaupt verlieren konnte, wo doch so viel für ihn sprach. Eine plausible Antwort könnte sein, dass Azumafuji nie ein ganzes Basho lang voll konzentriert sein konnte. Tatsächlich hatte er sogar die Angewohnheit, Kämpfe aus der Hand zu geben, die er eindeutig hätte gewinnen müssen.

Es gibt eine interessante Anekdote über seine erste Yusho-Parade. Da er ein Edo-kko war, wollte Azumafuji, dass so viele Tokyoter in so vielen Bezirken wie nur möglich ihn sahen, wie er die Yusho-Trophäe hielt. Er kam auf die Idee, in einem Cabrio herumzufahren, damit ihn alle besser sehen konnten, und er ließ sich eines von Rikidozan. Er wurde so der erste Yusho-Gewinner, der in einem offenen Fahrzeug die Yusho-Parade abhielt – eine Tradition, die von jedem Yusho-Gewinner seit diesem Tag kopiert wird.

Im darauf folgenden Oktober-Basho 1948 war Azumafuji erneut fast unbesiegt und erreichte ein 10-1. Obwohl er in den StICKkampf um das Yusho kam, verlor er dort gegen Masuiyama. Aber die Tatsache, dass er zwei aufeinanderfolgende Yusho-Äquivalente geholt hatte, war

genug, um sich die Beförderung zum Yokozuna zu verdienen. Azumafuji wurde der letzte Yokozuna, der vom Haus Yoshida Tsukasa befördert wurde, bevor der Sumoverband die Berechtigung übernahm, Rikishi zum Großmeister zu ernennen. Bei seinem Yokozuna-Debüt zeigte der 28-jährige Azumafuji, dass er in der Tat den höchsten Rang verdiente, indem er mit 10-2 und einem Unentschieden abschloss. Die Morgendämmerung der Azumafuji-Ära schien anzubrechen.

Wegen seiner großen Kraft setzten die Sumofans schnell hohe Erwartungen in Azumafuji, so hoch, dass vermutlich kein Yokozuna sie erfüllen konnte. Leider schloss Azumafuji – vielleicht wegen seiner chronischen Fußgelenksverletzung – im darauf folgenden Basho mit 8-7 ab, wobei er ab Tag 11 jeden Kampf verlor.

Zu dieser Zeit wurde Azumafuji von Maedayama gebeten, formal dem Takasago-Beya beizutreten, und als typischer Edo-kko, der niemals „Nein“ sagt, wenn er gefragt wird, nahm Azumafuji das Angebot an. Aber die Rikishi des Dewanoumi-Beya fühlten sich betrogen und dachten, dass Azumafuji gleich nach seiner erfolgten Beförderung zum Yokozuna desertiert wäre. Die Handhabung dieses Transfers brachte Azumafuji mehr Feinde als Freunde ein und könnte mit seinem schlussendlichen Abschied aus dem Ozumo zu tun haben.

Im Jahr 1951 wog Azumafuji knapp 180 kg, er war der schwerste Yokozuna in der neueren Ozumo-Geschichte. Sein Gewicht tat seinem chronisch verletzten Fußgelenk nicht gut, und er verlor an Beweglichkeit und Wendigkeit. Aber er blieb mental so stark wie zu der Zeit, als er zum ersten Mal in der Makuuchi auftauchte, und er vergaß nie die Lehren seines großen Meisters

Futabyama. Es geschah im Aki Basho diesen Jahres, dass Azumafuji legendären Status erreichte, indem er sein viertes Yusho unter unglaublichen Umständen gewann. Seit dem Start des Bashos litt Azumafuji an akuter Lungenentzündung und ihm wurde sowohl von Doktoren des Krankenhauses der Universität Osaka als auch von einem Polizeichef der Region Osaka gesagt, dass er nicht weitermachen solle. Als Azumafuji ihre Bedenken geradeheraus wegwischte, ließen sie ihn sogar eine eidesstattliche Erklärung unterzeichnen, dass er sich der schweren Risiken bei einem Kampfantritt voll bewusst war.

Der legendäre Kampf fand an Tag 12 gegen den Ozeki (und späteren Yokozuna) Yoshibayama statt. Da das hohe Fieber immer noch anhielt, wollte Azumafuji den Kampf schnell beenden, und er stürmte sofort in Yoshibayama hinein, wodurch beide Männer zur gleichen Zeit vom Dohyo fielen. Nach einem Mono-ii entschieden die Außenrichter auf Do-Tai und setzten den Kampf erneut an, der dann so lange dauerte, dass eine Mizu-Iri-Pause (Wasser nehmen) ausgerufen wurde. Nach der Pause gab es ein erneutes Mono-ii und eine erneute Ansetzung des Kampfes. Aber zu diesem Zeitpunkt war Azumafuji schon nicht mehr in der Lage zu einem weiteren Kampf, da er sich schon verzweifelt an einem Eimer außerhalb des Dohyo festhalten musste, und er bat die Außenrichter, zugunsten von Yoshibayama zu entscheiden. Aber die Außenrichter entschieden sich anders und fragten Yoshibayama, ob er einem Abbruch zustimmen würde. Zu Azumafujis Erleichterung war Yoshibayama dafür, und der Kampf wurde als „Abbruch“ in die Bücher eingetragen.

Azumafujis Zyklen von Brillanz und Mittelmäßigkeit setzten sich 1952 und 1953 fort, da er zwei

Yusho holte und einmal Zweiter wurde, aber sich auch wegen Verletzungen aus Bashos zurückzog, wodurch er in sieben von elf Turnieren zwischen Januar 1952 und September 1954 nicht vollständig durchkämpfen konnte.

An Tag 7 des März-Basho 1954 stürzte Azumafuji zusammen mit seinem Gegner Futatsuryu vom Dohyo und erlitt mehrfache Brüche in seiner rechten Schulter, im unteren Rückenbereich und den Rippen, wodurch er am folgenden Tag aus dem Turnier ausstieg. Er verpasste das nächste Basho, versuchte aber ein Comeback im September-Basho 1954, um die Eröffnung des neuen Kokugikan in Kuramae (in der Nähe von Ryogoku in Tokyo) zu feiern. Er startete mit zwei aufeinanderfolgenden Niederlagen in das Basho, erkannte dann, nachdem er an Tag 7 leicht gegen den West-Maegashira 4 Naruyama mit Yorikiri verloren hatte, dass er seine körperlichen Grenzen erreicht hatte, und erklärte seinen Rücktritt.

Da jede Entscheidung, die Azumafuji hastig gefällt hatte, Thema einer Debatte wurde, wäre es nachlässig, ein weiteres Kapitel seiner Rücktrittsgeschichte nicht zu erwähnen. In diesem Basho hatte Ozeki Tochinishiki sein zweites Yusho in Folge gewonnen, was ihm wohl die Beförderung zum Yokozuna eingebracht hätte. Aber es gab schon vier Yokozuna: Azumafuji, Chiyonoyama, Kagamisato und Yoshiyama. Wenn die Direktoren des Sumoverbands dafür gestimmt hätten, einen weiteren Yokozuna zu ernennen, hätte es fünf Yokozuna gegeben, was in der

langen Geschichte des Sumo noch nie dagewesen war. Die Direktoren des Verbands entschieden Berichten zufolge, Tochinishiki trotz seines grandiosen Ergebnisses die Beförderung zu verweigern.

Nachdem er von dem Dilemma gehört hatte, dem sich die Direktoren gegenübersehen, bot Azumafuji schnell seinen Rücktritt an, so dass Tochinishiki befördert werden konnte. Als Tochinishiki von Azumafujis Entscheidung hörte, war er so erschreckt, dass er persönlich zu Azumafuji ging und ihn anflehte, nicht zurückzutreten, nur damit ein anderer befördert werden konnte. Normalerweise hätte der Edo-kko Azumafuji nun seine Entscheidung geändert, aber er war so bewegt von Tochinishikis emotionaler Bitte, dass er an diesem Punkt überzeugt war, dass Tochinishiki sofort Yokozuna werden sollte, und daher trat er nach diesem Treffen zurück. Seitdem ist ein halbes Jahrhundert vergangen, und wir warten immer noch darauf, fünf Yokozuna gleichzeitig zu erleben.

Bei seinem Rücktritt besaß Azumafuji schon die Toshiyori-Myoseki Nishikido. Aber als er dem Büro des Sumoverbands mitteilte, dass er den Nishikido-Anteil hielt, entstanden wilde verbale Schlachten zwischen Gruppen innerhalb des Takasago- und des Tatsunami-Beyas, die behaupteten, dass sie die rechtmäßigen Eigentümer des Nishikido-Anteils wären. Azumafuji fiel in seinen typischen aufbrausenden Edo-kko-Charakter zurück und sagte, dass er solche kleinlichen Zankereien nicht nötig hatte, gab die Toshiyori zurück

und verließ das Ozumo vollends.

Kurz nach seinem Rücktritt machte ihn ein größerer Unterstützer mit dem ehemaligen Sekiwake Rikidozan bekannt, der nach dem Ozumo ein sehr erfolgreicher Wrestler geworden war. Die beiden dachten, dass ein herausragender Yokozuna wie Azumafuji großes Interesse am Wrestling erzeugen würde, und sie überredeten Azumafuji, mitzumachen. Rikidozan schickte Azumafuji im nächsten Jahr zum Training nach Hawaii, und Azumafuji gab sein erfolgreiches Ringdebüt in Hawaii, wo er immer noch einen Mage trug, da er nicht einmal eine Rücktrittszeremonie gehabt hatte. Aber Azumafuji wurde mit dem Wrestling nie besonders warm, und nachdem er als Handlanger für Rikidozan arbeiten musste, verließ er 1956 leise die Wrestlingsszene.

Azumafuji managte später ein kleines Restaurant in Tokyo, aber er schloss es nach nur zwei Jahren wieder. Während der ersten Tage der Fernsehübertragungen von Sumo wurde Azumafuji zwischen 1958 und 1966 als Sumokommentator auf Fuji TV und TBS TV bekannt, und er schrieb bis 1971 in der Tageszeitung Nikkan Sports eine Sumokolumne. Als Präsident des Privatkunden-Kreditunternehmens Fuji Finance zeigte er Geschäftssinn und erweiterte deren Netzwerk in ganz Japan. Gerade als es so aussah, als würde er in der Geschäftswelt Erfolg haben, wurde er krank, bekam Darmkrebs und starb am 31. Juli 1973. Azumafuji Kinichi wurde nur 51 Jahre alt.